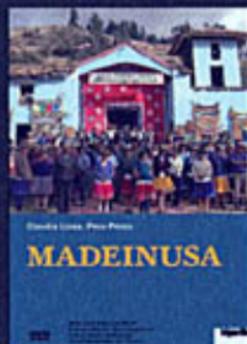




# festival

Die andere Kinodimension  
Drittes Filmfestival im Stadttheater Sursee  
6. bis 9. November 2008

**sursee**



## Herausragende Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika

trigon-film

Limmatauweg 9, 5408 Ennetbaden

056 430 12 30

info@trigon-film.org

[www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)

trigon-film

Restaurant  
**Unterstadt**  
S u r s e e

[www.restaurant-unterstadt.ch](http://www.restaurant-unterstadt.ch)

**Saison- und marktfrische Küche  
vom Fachmann für den Kenner zubereitet!**

Vor oder nach dem Festival verwöhnen wir Sie mit  
kulinarischen Köstlichkeiten.

- Wild- und Pilz-Spezialitäten
- Fische aus dem Sempachersee
- Unser Hit! Bei uns immer frisch zubereitetes Tatar

Wir freuen uns, Sie bei uns verwöhnen zu dürfen.

Ihr Unterstadt-Team und Gastgeber  
Heidi und Eugen Wermelinger  
Telefon 041 921 12 89, Fax 041 921 01 65

## Reisen in andere Welten

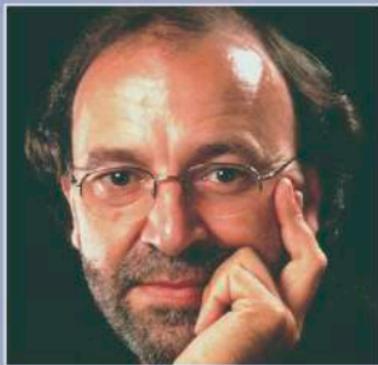
Das dritte **festivalsursee** steht ganz im Zeichen von trigon-film. Seit 20 Jahren bringt dieser Verleih herausragende Werke aus Asien, Afrika und Südamerika in die Schweizer Kinos. Zehn von ihnen sind, nebst zwei weiteren Filmen, vom 6. bis 9. November an den vier Filmtagen im Stadttheater Sursee zu sehen. Sie versprechen spannende, anregende und stimmungsvolle Reisen in andere Welten.

Mit dem Film «Die Tunisreise» von Bruno Moll, der persönlich anwesend sein wird, eröffnen wir am Donnerstagabend das Festival. Diese «Reise zum Licht», die für den Berner Künstler Paul Klee zu einem Wendepunkt seines Schaffens wurde, steht stellvertretend für das Selbstverständnis von trigon-film: Mit farbenprächtigen Bildern tauchen wir in die Welt des Maghreb ein und kommen so dem europäischen Maler Klee wie der Kultur des nördlichen Afrika näher.

Zur Begrüssung wird diesmal Othmar Sigrist, Gemeindepräsident von Geuensee, reden. Er ist gleichzeitig Präsident der Regionalkonferenz Sursee. Das **festivalsursee**, das vor zwei Jahren gut 2000 Besucherinnen und Besucher zählte, versteht sich als regionale Veranstaltung. Wir haben erneut für alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe vier Filme untertags programmiert. Selten geht es im meistens vollbesetzten Stadttheater so animiert zu und her, wie bei diesen Vorführungen.

Einen besonderen Akzent setzen wir am Freitagabend: Als schweizerische Vorpremiere ist – in Anwesenheit von Regisseurin Tania Hermida – der Film «Qué tan lejos» aus Ecuador zu sehen. Zudem würdigt Anne-Marie Holenstein, als Vertreterin der entwicklungspolitischen Pioniergeneration, in einer kleinen «Festansprache» die Verdienste von trigon-film. Zusammen mit trigon-Geschäftsführer Walter Ruggle wird sie vorgängig an einer Diskussionsrunde im Sankturbanhof zum Thema Film und Entwicklungspolitik teilnehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Ein Blick zurück das Rundtischgespräch im Sankturbanhof



Der Kinoclub Sursee und die Arbeitsgruppe Solidar Region Sursee wollen am dritten **festivalsursee** nicht nur zwölf aussergewöhnliche Filme zeigen, sondern auch auf Zusammenhänge der vielfältigen Entwicklungspolitik hinweisen und gleichzeitig trigon, den speziellen Filmverleih, feiern.

Das Rundtischgespräch im Äbtesaal des Sankturbanhofes wirft einen Blick zurück auf die Entstehungsgeschichte von trigon und damit auch auf die schweizerische Entwicklungszusammenarbeit. Anne-Marie Holenstein, eine Vertreterin der Pioniergeneration, erste Sekretärin der Erklärung von Bern, Journalistin, Radiomitarbeiterin und ehemalige Direktorin des Fastenopfers, hat soeben, mit Regula Renschler und Rudolf Strahm, das Buch «Entwicklung heisst Befreiung» herausgegeben. Walter Ruggle, der Geschäftsführer von trigon-film, redigierte das neue Werk «Welt in Sicht – Das Buch zum Kino des Südens». Beide Bücher erscheinen wenige Tage vor, beziehungsweise nach dem Festival.

Das Gespräch mit zwei ausgewiesenen Fachpersonen verspricht fundierte Information und persönliche Erinnerungen. Ein Blick zurück auf die Anfänge der schweizerischen Entwicklungspolitik, auf die Geschichte von trigon-film, auf die Pionierzeit, auf Zusammenhänge, auf Entwicklungen und Tendenzen in der spannenden Beziehungsgeschichte der Kulturen.

Freitag, 7. November, 18.30 bis 19.30 Uhr im Äbtesaal des Sankturbanhofes, Eintritt frei.

Danach offerieren wir – vor dem Film «Qué tan lejos» – einen Apéro im Foyer des Stadttheaters.

Donnerstag,  
6. November 2008  
10.00 Uhr

**Pure Coolness**

Ernest Abdyjaparov  
Kirgistan, 2007  
95 Minuten  
kirgisisch, d/f



Asema, ein modernes Mädchen aus einer städtischen Familie, fährt mit ihrem künftigen Ehemann in sein Dorf. Heiraten wollen die beiden später, wenn Murat Arbeit gefunden hat. Am Ufer des Issyk-Kul, in der wunderschönen Berglandschaft, soll Asema der Familie und den Verwandten vorgestellt werden, die auf dem Dorf leben und die Traditionen pflegen. Hier kommt es auch zum Wiedersehen mit Burma, der ehemaligen Freundin, die Murat noch immer liebt. Ironisch und mit gelegentlichem Augenzwinkern auf verzwickte Alltagssituationen wird die uralte und fragwürdige Tradition, die Entführung der Braut, dargestellt. Es handelt sich dabei nicht etwa um den bei uns bekannten Gag am Hochzeitstag, der Scherz ist nachhaltiger: Wer eine junge Frau entführt und eine Nacht lang im Haus festhält, darf sie für immer behalten.

Donnerstag,  
6. November 2008  
13.30 Uhr

**El baño del Papa**

Enrique Fernández/  
César Charlone  
Uruguay, 2007  
85 Minuten  
spanisch, d/f



Beto ernährt seine Familie, indem er mit dem Velo Whisky, Tee und Batterien über die uruguayisch-brasilianische Grenze schmuggelt. Als sich der Papst für einen Besuch anmeldet, gerät das beschauliche, arme Schmugglerstädtchen Melo in Aufruhr. Alle möchten mit dem prophezeiten Pilgerstrom das Geschäft des Lebens machen. Der Nachbar verpfändet das Haus, um genug Würste für seine Grillbude kaufen zu können, und Beto hofft, mit seinem Klohäuschen die Pilger zu erleichtern. Rund um den tatsächlich stattgefundenen Papstbesuch Ende der 80er-Jahre erzählen die beiden Regisseure eine berührende Geschichte aus dem Leben einfachster Leute ihrer Heimat: unspektakulär, amüsant, authentisch, hervorragend gespielt und mit hintergründigem Tiefgang.

Donnerstag,  
6. November 2008  
20.30 Uhr

### **Die Tunisreise**

Bruno Moll  
mit Nacer Khemir  
Schweiz/Tunesien  
2007, 75 Minuten  
deutsch/franz., d/f



Eine Reise verbindet zwei Künstler in unterschiedlichen Zeiten. Für Paul Klee war die Tunisreise ein entscheidender Wendepunkt seines Schaffens, der tunesische Filmemacher ist als Maler und Künstler stark von Klees Werk beeinflusst. Wir begeben uns auf eine erhellende Reise nach Tunesien und tauchen ein in die Farben und Zeichen des Maghreb. Nancer Khemir (Bab'Aziz, Das Halsband der Taube) war vom ersten Moment an begeistert von der Idee des Schweizer Filmemachers Bruno Moll, die Tunisreise, die Paul Klee im April 1914 gemacht hat, anhand der Tagebuchnotizen nachzuvollziehen und aus dem Heute heraus zu betrachten. Die Verbindung zwischen dem europäischen und dem maghrebinischen Blick, eingefangen in wunderbaren Bildern, weitet unsere Sinne. Eine bereichernde Begegnung und eine lohnende Reise, geradezu prädestiniert, unser **festival sursee** zu eröffnen.

### **Bruno Moll, der Behutsame**

Bruno Moll dreht seit 1978 Dokumentarfilme. Trotzdem ist er beim Filmpublikum kein geläufiger Name. Moll, der«Behutsame unter den Schweizer Filmschaffenden»,



wie eine Kritikerin schrieb, stellt sich selber wenig ins Rampenlicht. Auch in seinen Filmen nimmt er sich zurück. Er schaut hin, hört zu und begleitet seine Protagonisten unauffällig durch die Szenerie. So auch im neusten Werk «Die Tunisreise», wo er an der Seite des tunesischen Regisseurs Nacer Khemir die Klee-Reise von 1914 wiederholt. Bruno Moll, 1948 in Olten geboren, absolvierte die Berufsausbildung zum Maschinenzeichner und dann zum Fotografen. Seit drei Jahrzehnten arbeitet er als freier Autor und Regisseur, auch für das Schweizer Fernsehen. Zu seinen letzten Werken gehören «Zu Fuss nach Santiago de Compostela», «Erinnern» und «Wer keinen Pass hat ist ein Hund – Bertolt Brecht und die Schweiz».

*Bruno Moll ist am Donnerstagabend  
persönlich anwesend im Stadttheater Sursee.*



Freitag,  
7. November 2008  
10.00 Uhr

### **Comment j'ai fêté la fin du monde**

Catalin Mitulescu  
Rumänien, 2006  
106 Minuten  
rumänisch, d/f



Das rumänische Filmschaffen gehört zum aufregenden in Europa. 2006 wurde der poetisch sanfte Spielfilm in Cannes mit dem Darstellerinnenpreis «Un certain regard» ausgezeichnet. Eva lebt 1989, als der Eiserner Vorhang in Stücke zerfiel, mit ihren Eltern und dem siebenjährigen Bruder Lalilulu in einem Quartier von Bukarest. Sie ist Gymnasiastin und eine attraktive junge Frau. Als in ihrer Schule eine Ceausescu-Büste in Brüche geht, wird sie mit ihrem Freund Alex beschuldigt. Sie wird in eine Umerziehungsanstalt geschickt und lernt den Dissidentensohn Andrej kennen. Gemeinsam planen sie die Flucht, während Brüderchen Lalilulu einen Anschlag auf den Staatschef im Sinn hat. Eine junge Vergangenheit wird in kleinsten Details lebendig. Das Wohltuende an diesem Abgesang auf eine serbelnde Epoche und ihre Politik: Die Menschen hatten Lebenslust, die ihnen Kraft gab – und Träume.

Freitag,  
7. November 2008  
13.30 Uhr

### **Qué tan lejos**

Tania Hermida  
Ecuador, 2006  
92 Minuten  
spanisch, d/f



Ecuador und die Anden bilden das wunderbare Dekor für diesen Roadmovie. Zwei junge Frauen sind unterwegs nach Cuenca, der friedlichen Gartenstadt im Süden. «Qué tan lejos» ist eine Redewendung und heisst: «Wie weit noch?» Ein ausgesprochen sanfter Film über das Reisen, das Unterwegssein und über Begegnungen zwischen Menschen. Die Ecuadorianerin Tania Hermida lässt uns in ihrem ersten Spielfilm sinnieren, was wir so treiben, wenn wir unterwegs sind. Sie hat den erfolgreichsten Film ihrer Heimat gedreht, er strahlt Natürlichkeit bis in die kleinsten Details aus und zeigt nicht zuletzt, dass sich ein Land am besten neben den Postkartenbildern entdecken lässt.

Die Regisseurin wird auch am Nachmittag anwesend sein  
und nach der Aufführung mit trigon-Direktor Walter Ruggle und  
dem Publikum ins Gespräch kommen.



Freitag,  
7. November 2008  
20.30 Uhr

### **Qué tan lejos**

Tania Hermida  
Ecuador, 2006  
92 Minuten  
spanisch, d/f



Ein Roadmovie, in dem zwei junge Frauen unterwegs sind. Esperanza kommt aus Spanien, sie reist auf der Suche nach Entdeckungen auf touristisch empfohlenen Routen durch Ecuador. Tristeza lebt in Quito, der Hauptstadt, sie macht sich auf den Weg, ihren Geliebten daran zu hindern, eine andere Frau zu heiraten. Unterwegs lernen die beiden, die der Zufall im Bus zusammenbringt, einander und zwei Männer des fernen Landes kennen. Ein ausgesprochen sanfter Film über das Reisen, das Unterwegssein und über die Begegnungen zwischen Menschen.

### **Tania Hermida, die Politische**

Tania Hermida aus Ecuador, die bei der Schweizer Vorpremiere von «Qué tan lejos» persönlich in Sursee anwesend sein wird, studierte Filmregie



an der renommierten Filmschule in San Antonio de los Baños auf Kuba (1988 bis 1991) und schloss 2002 in kulturellen Studien ab an der Universidad del Azuay. Seit 1996 hat die 40-jährige Tania Hermida selber eine Filmprofessur an der Universität von Quito inne. Im letzten Jahr wurde sie in die verfassungsgebende Versammlung gewählt, die eine neue Verfassung für Ecuador zu erarbeiten hatte. Seit 1989 hat Tania Hermida verschiedene Kurzfilme gedreht und Regieassistenzen übernommen. «Qué tan lejos» ist ihr erster eigener Spielfilm.

*Tania Hermida ist am Freitagnachmittag und am Freitagabend persönlich anwesend im Stadttheater Sursee.*



Samstag,  
8. November 2008  
15.00 Uhr

### **Persepolis**

Marjane Satrapi  
Vincent Paronnaud  
Frankreich/USA  
2007, 95 Minuten  
französisch, d



Marjane versteht die Welt nicht mehr. Im Teheran der späten 70er-Jahre verändert die islamische Revolution die Gesellschaft und auch ihr Leben. Das aufgeweckte Mädchen holt sich bei der selbstbewussten Grossmutter Rat. Sie debattiert nachts mit dem lieben Gott und Karl Marx. Ihr wechselvolles Leben als Frau zwischen zwei Kulturen hat die Künstlerin in einem mehrfach prämierten Comic festgehalten. In der Verfilmung erhält die ausdrucksstarke Geschichte zusätzlich räumliche Tiefe. Bei aller Ernsthaftigkeit ist ihr Blick auf die eigene Geschichte erfrischend selbstironisch, humorvoll und berührend. Die filmischen Qualitäten sind auch dem Co-Autor Vincent Paronnaud zu verdanken, und die Tonspur ist geprägt von den bekannten französischen Schauspielerinnen Catherine Deneuve, Chiara Mastroianni und Danielle Darrieux; sie leihen ihre Stimmen den weiblichen Hauptdarstellerinnen.

Samstag,  
8. November 2008  
17.00 Uhr

### **4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage**

Cristian Mungiu  
Rumänien, 2007  
113 Minuten  
rumänisch, d/f



Der Titel bezieht sich auf die Dauer von Gabitas Schwangerschaft. Die Studentin Otilia hat versprochen, ihrer Freundin und Zimmergenossin beizustehen. Sie ist schwanger und möchte eine Abtreibung vornehmen lassen, was unter schwerer Strafe steht und nur illegal möglich ist. Ein Mann wurde ihnen empfohlen, sie treffen ihn in einem Hotelzimmer. Herr Bebe erweist sich als unverschämter Widerling, der Ungeheuerliches verlangt. Pragmatisch, aber mit ungeheurer Sensibilität zeichnet der Film ein Bild der Freundschaft zweier Frauen, ihres Alltags mit all den mühsamen Aspekten schwieriger Entscheidungen – in einer Zeit, als in Rumänien Marlboro-Zigaretten und Kosmetika bestenfalls auf dem Schwarzmarkt zu haben waren. Der Film ist auf bemerkenswerte Weise weder voyeuristisch noch pathetisch.

*Goldene Palme Festival Cannes 2007!*

Samstag,  
8. November 2008  
20.30 Uhr

**El otro**

Ariel Rotter  
Argentinien, 2007  
83 Minuten  
spanisch, d/f



Juan Desouza lebt ein ruhiges, unspektakuläres Leben mit seiner Frau. Sie teilt ihm mit, dass sie möglicherweise ein Kind erwartet. Zugleich erkrankt sein Vater – er will nur noch von ihm gewaschen werden – Juan beginnt über sein Dasein nachzudenken.

Wie üblich fährt er geschäftlich nach Entre Rios. Als er den Bus verlassen will, stellt er fest, dass sein Sitznachbar kein Lebenszeichen mehr von sich gibt. Schockiert erledigt er seine Geschäfte. Kurz vor der Rückfahrt beschliesst er aber impulsiv, im Hauptort zu bleiben und eignet sich den Namen seines Busnachbarn an. Der Auslöser ist derselbe wie seinerzeit bei Antonioni: Ein Toter. Gewechselt wird einfach die Identität, der Körper bleibt derselbe. Der faszinierende Film wird zu einer kleinen, feinen Studie über das Körperliche am Menschsein. Was tragen wir herum, was trägt uns herum? Was macht uns eigentlich aus? Und könnten wir nicht einfach ein Anderer, eine Andere sein?

Samstag,  
8. November 2008  
22.30 Uhr

**Suite Habana**

Fernando Pérez  
Kuba, 2003  
80 Minuten  
spanisch, d/f



Eine Liebeserklärung ans Leben, eine Ode an die kubanische Hauptstadt – Fernando Pérez lässt uns 24 Stunden teilhaben am Leben seiner Heimatstadt. In Havanna, wo man sich eine einzige Kopie des Films leisten konnte, stürmten die Leute genauso das Kino, wie sich die Exilkubaner in Miami um die ersten Raubkopien rissen. Man feierte den Film hüben und drüben als einen der wichtigsten der Karibikinsel. Und dabei beschreibt er das ganz gewöhnliche Leben, den Alltag in seiner Einfachheit, die menschlichen Beziehungen und die kleinen Dinge, die das Leben ausmachen, wenn es an all dem materiellen Drum und Dran mangelt. Die Lust, aus der eigenen Haut zu schlüpfen und einzutauchen in die Welt der Nacht, wo die Musik, der Rhythmus und der Tanz das Sein bestimmen.

Sonntag,  
9. November 2008  
10.00 Uhr

**Das Reisfeld – Neak srê**

Rithy Panh  
Kambodscha, 1994  
125 Minuten  
kambodschanisch, d/f



In seinem Spielfilmdebüt erzählt der kambodschanische Regisseur die Geschichte des Reisbauern Yong Poeuw und seiner Familie. Die Ernte, die sie in der Harmonie von Natur und Mensch einzubringen hoffen, muss die Eltern und die sieben Töchter ernähren. Der Film lebt von den starken Bildern, mit zarter Poesie schildern sie, wie der Zyklus des Lebens und der Zyklus des Reises – die hier eng verbunden sind – in Gefahr geraten. Nach dem frühen Tod des Vaters sind Frau und Kinder vollständig auf sich allein gestellt. Die Mutter beginnt den Boden unter den Füßen zu verlieren, doch die Töchter beweisen ungeheure Stärke und Ausdauer. Ein tief beeindruckendes Bild vom ländlichen Leben, aus einem Land, das über Jahrzehnte so etwas wie Filmschaffen gar nicht kannte. «Das Reisfeld» bringt uns das Leben dort näher, seine Ängste und Nöte auch.

Sonntag,  
9. November 2008  
14.30 Uhr

**Night Train**

Yinan Diao  
China, 2007  
94 Minuten  
Mandarin, d/f



Der junge unabhängige Filmemacher erzählt in einer brillanten Bildsprache eine beklemmende Geschichte aus dem chinesischen Alltag. Er zeichnet schnörkellos das Porträt zweier Menschen, die aus verschiedenen Gründen am Rande der Gesellschaft gegen ihre Einsamkeit kämpfen. Die 30-jährige Wu Hongyan arbeitet am Gericht in der Provinz, wo sie als Henkerin zum Tode verurteilte Frauen hinrichten muss. Trotz der makabren Arbeit steigt sie jedes Wochenende in den Zug, um am organisierten Abendprogramm einer Partnervermittlungsagentur teilzunehmen. Kein einfaches, aber ein umso eindringlicheres Dokument aus dem Land der umstrittenen olympischen Spiele, und ein Beleg der unbändigen Kraft des unabhängigen, jungen Filmschaffens in China.

Sonntag,  
9. November 2008  
17.00 Uhr

### **Historias minimas**

Carlos Sorin  
Argentinien, 2002  
94 Minuten  
spanisch, d/f



Die Geschichte von «Historias minimas» ist rasch erzählt – auch wenn es drei sind. Sie sind ja klein, wie es der Titel verrät, sehr klein sogar. Tausend Meilen südlich von Buenos Aires sind drei Menschen auf den einsamen Landstrassen Patagoniens unterwegs. Ein alter Mann ist aufgebrochen, um seinen vor Jahren entlaufenen Hund zu suchen. Ein Handelsreisender ist mit seinem Auto und einer grotesken Torte unterwegs, mit der er eine Kundin herumkriegen will. Und da ist die mausarme junge Frau samt dem Kleinkind unterm Arm, sie macht sich auf, in einer Fernsehshow eine Universalküchenmaschine zu gewinnen. Sie alle sind an sich alleine unterwegs, aber Lebensfäden, ihre Träume und Geschichten berühren sich da und dort beinahe. Wunderbar, wie sanft der Regisseur die Fäden spinnt – das Laute ist nicht das Bleibende.

### **Wir danken herzlich**

Das **festival sursee** stösst auf positives Echo und auf spontane Hilfsbereitschaft. Wir danken allen, die uns auf verschiedenste Weise beistehen. Der Stadt Sursee, der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde Sursee, den Nachbargemeinden Oberkirch, Schenkon, Geuensee, Knutwil, Nottwil und Büron, der Kirchgemeinde Oberkirch und der Region Sursee – Stadt – Land – See danken wir für die Unterstützung ebenso dem Bauamt der Stadt Sursee, den Buchhandlungen, Gastwirtschaften und Geschäften, die uns einen Platz in ihren Schaufenster zur Verfügung stellen, oder im Programmheft inserieren, dem Stadttheater Sursee und den Schulbehörden, Lehrerinnen und Lehrern für die gute Zusammenarbeit. Ein Dank der Presse, die übers Festival berichtet und allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen beitragen.

Ausserordentlichen Dank schulden wir den Filmschaffenden, der Regisseurin und dem Regisseur, die unser Festival mit ihrem Besuch beehren, dem trigon-filmverleih, der zehn Filme beisteuert, der Film-Coopi und der Frenetic-Film.

Unser herzlichstes Dankeschön gilt auch allen Besucherinnen und Besuchern, die ein- oder mehrmals ins Surseer Stadttheater kommen und das Festival auch weiterempfehlen. Wir heissen Sie alle willkommen!

Bei uns finden Sie Bücher zu Filmen, Ländern und Themen...

# Buchhandlung

*Untertor*

Bahnhofstrasse 11  
6210 Sursee  
Telefon 041 921 52 51  
Fax 041 921 97 51  
untertor@bluewin.ch  
www.untertor.ch

# von Matt

Papeterie und Bücher  
Mitten in der Altstadt  
6210 Sursee  
Telefon 041 921 64 64  
Fax 041 921 99 40  
www.papeterie-vonmatt.ch

...vor dem Kino

# Papillon

MODE SURSEEPARK

...und nachher ins

# stadtcafé





## Mexikanisch Karibisch Gut!

Besonders – aber nicht nur – vor und nach  
lateinamerikanischen Filmen

rauchfreier 1. Stock • Restaurant «Au Premier»

**Alexander**  
Restaurant & Bar in Sursee

Oberstadt 25 • 6210 Sursee • 041 911 21 00

Nicole & Stephan Geiger

[www.alexandersursee.ch](http://www.alexandersursee.ch) • [info@alexandersursee.ch](mailto:info@alexandersursee.ch)

MUT ZUR VERÄNDERUNG



sursee willisau seetal

**SWSmedien**

PRINT



Telefon 041 925 61 25, Telefax 041 925 61 11

[info@swsmedien.ch](mailto:info@swsmedien.ch), [www.swsmedien.ch](http://www.swsmedien.ch)

## **Kinoclub Sursee – eine Erfolgsstory**

Mit einer grossen Filmnacht und «The Purple Rose of Cairo» von Woody Allen startete der Kinoclub Sursee im Juni 1997 seine erste Spielsaison. Über 250 Filme – von Fellini, Kurosawa, Lea Pool, Antonioni, Angelopoulos, Hitchcock und vielen anderen flimmerten über die Leinwand. Im Schnitt finden sich gegen hundert Zuschauerinnen und Zuschauer ein, um im Stadttheater einen Film zu sehen und an der Kinobar darüber zu diskutieren. Der Kinoclub wurde gegründet, weil das kommerzielle Kino nicht mehr rentierte. Finanziell getragen von über 350 Mitgliedern, zeigt der Kinoclub monatlich einen Studiofilm und zweimal pro Saison an einem Filmweekend drei Filme zu einem besonderen Thema. Wer Mitglied werden will, leistet einen Jahresbeitrag von Fr. 40.– (Paare Fr. 60.–) und zahlt dann nur den halben Eintrittspreis. Zum dritten Mal führt der Kinoclub, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Solidar und trigon-film, das **festivalsursee** durch. [www.kinoclub.ch](http://www.kinoclub.ch)

## **Arbeitsgruppe Solidar**

Seit 35 Jahren setzt sich die Arbeitsgruppe Solidar mit den direkten und indirekten Zusammenhängen zwischen dem Leben hier und dem Leben in der so genannten Dritten Welt, mit Fragen zum Nord-Süd-Verhältnis auseinander. Sie versucht, Brücken zu schlagen zwischen Kontinenten und Kulturen. Mit Vorträgen, Ausstellungen, Diskussionsrunden äussert sie sich zu entwicklungspolitischen Fragen, setzt sich ein für eine gerechtere Welt und unterstützt Projekte von Hilfswerken mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Das «Globale Lokalradio Sur», «Kultur und Entwicklungspolitik», «Sport und Entwicklung» sowie «Afrika» waren Themen der letzten Jahre. Die Arbeitsgruppe umfasst zur Zeit zehn Frauen und Männer aus Sursee und der Umgebung. Sie ist jederzeit offen für neue Mitglieder.

*Kontaktadresse:*

Arbeitsgruppe Solidar Region Sursee,  
Centralstrasse 4, 6210 Sursee

## **trigon-film – die andere Kinodimension: Filme aus Afrika, Asien, Lateinamerika...**

«Ich bin ein Afrikaner, mit einem afrikanischen Blick, und ich mache afrikanisches Kino. Aber nicht jenes afrikanisches Kino, das die Europäer meinen.» So umreisst Moussa Touré aus Senegal sein Selbstverständnis als Filmemacher. Sein Film «TGV» war auch im Kino Sursee zu sehen. Das war nicht der einzige trigon-Film, der uns im Kino Sursee mit seiner Farbenpracht und Lebensfreude begeistert hat. Seit 20 Jahren öffnet trigon-film das Fenster in andere Welten. 250 Filme aus Afrika, China, Japan oder Südamerika hat dieser aussergewöhnliche Verleih in dieser Zeit in die Schweiz gebracht. Zehn von ihnen sind beim dritten Festival in Sursee zu sehen. Der Filmverleih, unter der Direktion von Walter Ruggie, wird von einer nicht gewinnorientierten Stiftung getragen. Unterstützt wird sie von einem Förderverein, der allen für die Mitgliedschaft offen steht. [www.trigon-film.ch](http://www.trigon-film.ch)

Das festival **sursee** auf einen Blick

- Donnerstag, 6. November 2008
- 10.00 **Pure Coolness** Ernest Abdyjaparov, Kirgistan Liebe auf den Kopf gestellt
- 13.30 **El baño del Papa** Enrique Fernández/César Charlone, Uruguay Der Papstbesuch soll nicht nur der Seele gut tun
- 20.30 **Die Tunisreise** Bruno Moll/Nacer Khemir, Schweiz/Tunesien Eintauchen in die Farben und Zeichen des Maghreb  
→ In Anwesenheit des Regisseurs Bruno Moll
- 
- Freitag, 7. November 2008
- 10.00 **Comment j'ai fêté la fin du monde** Catalin Mitulescu, Rumänien Menschen mit Lebenslust, Kraft und Träumen
- 13.30 **Qué tan lejos** Tania Hermida, Ecuador Die Anden, das faszinierende Dekor eines Roadmovies...  
*Schweizer Vorpremière*  
→ In Anwesenheit der Regisseurin
- 18.30 **Ein Blick zurück** Gespräch zu 20 Jahre trigon-film und zur Entwicklungspolitik mit Anne Marie Holenstein und Walter Ruggle
- 20.30 **Qué tan lejos** Tania Hermida, Ecuador ...ein Land neben Postkartenbildern entdecken!  
*Schweizer Vorpremière*  
→ In Anwesenheit der Regisseurin
- 
- Samstag, 8. November 2008
- 15.00 **Persepolis** Marjane Satrapi/Vincent Paronnaud, Frankreich/USA Iranerin zeichnet ihr Leben zwischen zwei Kulturen
- 17.00 **4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage** C. Mungiu, Rumänien Die Freundschaft und das Drama zweier Frauen
- 20.30 **El otro** Ariel Rotter, Argentinien Die Identität wechseln, das Leben neu entdecken
- 22.30 **Suite Habana** Fernando Pérez, Kuba Eine Liebeserklärung an die kubanische Hauptstadt
- 
- Sonntag, 9. November 2008
- 10.00 **Das Reisfeld** Rithy Panh, Kambodscha Der Zyklus des Reises und der Zyklus des Lebens
- 14.30 **Night Train – Ye che** Yinan Diao, China Ein Dokument des jungen Filmschaffens in China
- 17.00 **Historias minimas** Carlos Sorin, Argentinien Drei Kurzgeschichten auf Reise